



Informationsmaterial zum
5. SINFONIEKONZERT
- POESIE -

des Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchesters in der Spielzeit 2017/2018

Dirigent: Jan Michael Horstmann

Solistin: Sarah Christian, Violine

Johannes Brahms:

Sinfonie Nr. 3 F-Dur, op. 90

Violinkonzert D-Dur, op. 77

Termine:

20.03.18, 19:30 Uhr – A. P. Møller-Skolen **Schleswig**

21.03.18, 19:30 Uhr – Deutsches Haus **Flensburg**

22.03.18, 20:00 Uhr – Messe Husum & Congress **Husum**

23.03.18, 19:30 Uhr – Stadttheater **Rendsburg**

Möglichkeit zur kostenfreien Einführungsveranstaltung:

Flensburg: 18:45 Uhr; Husum: 19:30 Uhr; Rendsburg: 19:00 Uhr

Inhaltsverzeichnis

Seite 3	Was ist eigentlich eine Sinfonie?
Seite 4	Kurze Biografie von Johannes Brahms
Seite 5	Zitate des Komponisten
Seite 6	Sinfonie Nr. 3 F-Dur, op. 90
Seite 7	Violinkonzert D-Dur, op. 77
Seite 8	Dirigent Jan Michael Horstmann
Seite 9	Solistin Sarah Christian
Seite 10	Anregungen

Liebe Schüler*innen, liebe Pädagog*innen, liebe Interessierte,
in dieser Mappe sind einige Informationen zu dem Programm des 5. Sinfoniekonzerts des Schleswig-Holsteinischen Sinfonieorchesters in der Spielzeit 2017/2018 zu finden. Wir wünschen Ihnen/Euch einen spannenden Konzertabend und hoffen, dass die Materialmappe gute Zusatzinformationen bietet. Bei Fragen und Anmerkungen erreichen Sie/erreicht Ihr uns unter theaterpaedagogik@sh-landestheater.de.

Liebe Grüße

Timo Tempel, Marie Hoppe und Anke Rothenbach (Bundesfreiwilligendienstleistende am Landestheater)

Schleswig-Holsteinsche Landestheater und Sinfonieorchester GmbH

Hans-Heinrich-Beisenkötter-Platz 1

24768 Rendsburg

04331/14 00 341

Was ist eigentlich eine Sinfonie?



Eine Sinfonie ist ein Orchesterwerk in mehreren Sätzen (= Bestandteile), meistens handelt es sich um Instrumentalmusik. Seit Beginn des 17. Jahrhunderts ist "Sinfonie" eine gebräuchliche Bezeichnung für Instrumentalwerke, die über die Jahrhunderte immer wieder in wechselnder Form und Besetzung auftauchten. Im 18. Jahrhundert bildete sich die klassische Form der Sinfonie aus, die bis ins 20. Jahrhundert eine dominierende Stellung im Bereich der Orchestermusik behauptete. Hierbei handelt es sich um ein aus mehreren (meist drei oder vier, seltener fünf) Sätzen bestehendes Werk für Orchester ohne Solisten. Seit der 9. Sinfonie von Beethoven ist auch der Einsatz von Gesangsstimmen (Solisten und/oder Chor) gebräuchlich, ohne jedoch die dominierende Funktion des Orchesters aufzugeben. Die Sinfonie ist nach wie vor die große, zentrale Gattung des Konzertwesens und damit Maßstab der Leistungsfähigkeit von Orchestern und Dirigenten.



Johannes Brahms (1833-1897)

Johannes Brahms wurde 1833 in Hamburg geboren. Sein Vater verdiente sein Geld unter anderem mit Straßenmusik, was vermutlich dazu beitrug, dass Brahms schon früh seine Liebe zum Musizieren entdeckte. Er erhielt Klavierunterricht und begann schon mit 10 Jahren Konzerte zu geben, mit denen er seine Familie finanziell unterstützen konnte. Ihm wurde sogar eine Tournee nach Amerika angeboten. Sein Lehrer war jedoch dagegen, da Brahms zunächst noch mehr lernen sollte und daher erhielt er Kompositions- und Theorieunterricht.

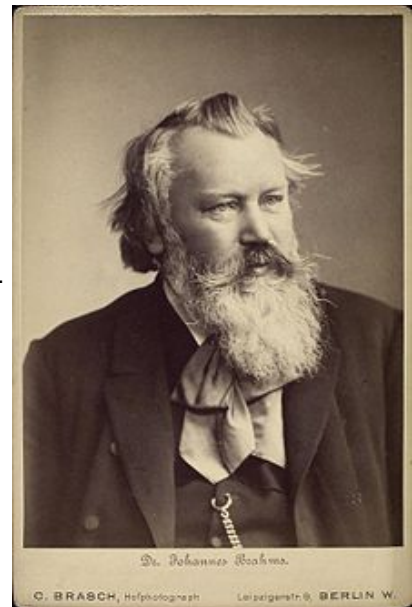
Als Jugendlicher begann er, Klavierstücke zu komponieren und mit 20 Jahren begleitete er einen ungarischen Violinenspieler auf einer Konzertreise. Durch diese Reise freundete er sich mit Robert Schumann an, welcher ihm zu mehr Bekanntheit verhalf. Brahms lernte Schumanns Frau, die Pianistin Clara Schumann, kennen und verliebte sich in sie. Als Robert Schumann 1854 in eine Nervenheilanstalt eingewiesen wurde, verbrachte Brahms viel Zeit mit Clara und lebte zeitweise mit ihr und ihren Kindern im selben Haus. Über die Art ihrer Beziehung ist nicht viel bekannt, da die beiden fast alle Briefe, die sie sich geschrieben hatten, vernichteten.

Ein paar Jahre später verlobte Brahms sich mit Agathe von Siebold. Er entschied sich dann jedoch aufgrund seiner Karriere und der Gefühle für Clara Schumann, über welche er noch nicht hinweggekommen war, gegen die Gründung einer Familie und trennte sich von ihr.

Brahms verdiente sein Geld mit der Arbeit als Klavierlehrer, der Leitung von Chören und dem Komponieren von Stücken.

Sein erstes Klavierkonzert wurde von der Öffentlichkeit schlecht angenommen. Aufgrund dieses Misserfolges fiel es ihm schwer, einen Verleger zu finden. Doch schließlich lernte er Fritz Simrock kennen, der seine Werke veröffentlichte und mit 35 Jahren hatte er mit der Uraufführung seines Werkes *"Ein deutsches Requiem"* endlich Erfolg. Er reiste oft nach Wien, um dort Konzerte zu geben. 1871 zog er endgültig dorthin und komponierte als freischaffender Künstler Stücke, da er keine feste Anstellung bekommen konnte.

Brahms war die letzten zwei Jahrzehnte seines Lebens sehr bekannt und erhielt zahlreiche Ehrenmitgliedschaften und Auszeichnungen. 1897 starb er im Alter von 63 Jahren an Leberkrebs. Er hinterließ viele Orchester-, Klavier- und Vokalwerke, die sich hauptsächlich der Hochromantik zuordnen lassen. Zu seinen bekanntesten Stücken gehört die Vertonung des Gedichtes *"Guten Abend, gut' Nacht"*.



https://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Brahms

Zitate von Johannes Brahms

Einladung zum Diskutieren

Es ist nicht schwer zu komponieren. Aber es ist fabelhaft schwer,
die überflüssigen Noten unter den Tisch fallen zu lassen.

Orden sind mir wurscht, aber haben will ich sie.

Ich denke nur Musik. Ich bin verliebt in die Musik – ich liebe die Musik,
ich denke nichts als sie und an anderes nur, wenn es mir Musik schöner macht.

Und sollte ich vergessen haben, jemanden zu beschimpfen,
dann bitte ich um Verzeihung!
(nach einem Streitgespräch mit Laienmusikern)

Wenn mir eine hübsche Melodie einfällt, ist mir das lieber als ein Leopoldsorden.

Du hast keinen Begriff davon, wie es uns reinem zu Mute ist,
wenn er immer so einen Riesen (Beethoven) hinter sich marschieren hört.

Oh, das schmeckt gut. Danke!
(angeblich letzte Worte nachdem seine Krankenschwester ihm ein Glas Wein gegeben hatte)

Sinfonie Nr. 3 F-Dur op. 90

„Ich sage und übertreibe nicht, dass dieses Werk seine beiden ersten Sinfonien überragt; wenn auch nicht vielleicht an Größe und mächtiger Konzentration so aber gewiss an Schönheit! Es ist eine Stimmung drin, wie man sie bei Brahms nicht oft findet! Welch herrliche Melodien sind da zu finden! Es ist lauter Liebe und das Herz geht einem dabei auf. Denken Sie an meine Worte und wenn Sie die Sinfonie hören, werden Sie sagen, dass ich gut gehört habe.“

- Antonín Dvořák -

Johannes Brahms komponierte seine 3. Sinfonie 1883 (im Alter von 50 Jahren) während des sogenannten Musikstreits zwischen Anhängern der Neudeutschen Schule und Vertretern der absoluten Musik, zu denen Brahms gehörte. Der Musikstreit wurde hauptsächlich in Musikzeitschriften ausgefochten. Beide Seiten wollten die Richtung bestimmen, in die sich die Musik zukünftig entwickeln sollte.

Die Kompositionen der absoluten Musik (lat. absolutus „losgelöst“, „unabhängig“) sind nicht an außermusikalische Inhalte wie einen Text, ein Bühnenbild oder eine Geschichte geknüpft. Die Musik soll zweckfrei sein und richtet sich nur nach künstlerischen Ansprüchen.

Die Vertreter der Neudeutschen Musik wandten sich von dieser konservativen Auffassung von Musik ab und definierten die Aufgaben des Künstlers und der Musik neu, weshalb sie sich als sehr fortschrittlich betrachteten. Laut ihnen sollte die Musik einem außermusikalischen Programm folgen und gemeinsam mit diesem ein Gesamtkunstwerk ergeben. Vorbilder der Neudeutschen Musiker waren Franz Liszt und Richard Wagner, der Brahms als prüde und langweilig bezeichnete und sich über ihn und andere Traditionalisten lustig machte.

Brahms' 3. Sinfonie gehört zur absoluten Musik und folgt keiner, mit einem Programm verknüpften, Aussage. Über den Entstehungsprozess der Sinfonie ist nur wenig bekannt, da Brahms sie weder in Briefen erwähnte, noch Kompositionsskizzen erhalten sind.

Die Sinfonie besteht aus vier Sätzen, in denen das Motiv geschickt variiert und kombiniert wird. Dabei wechselt die Tonart immer wieder zwischen Dur und Moll und es gibt überraschende harmonische Wendungen und Trübungen dieser Harmonie.

Brahms komponierte die Sinfonie im Sommer des Jahres 1883 und sie wurde am 2. Dezember in Wien uraufgeführt. Die Reaktionen waren aufgrund des Musikstreits sehr unterschiedlich und einige Wagner-Anhänger sollen nach jedem Satz angefangen haben zu zischen. Ihnen war die Sinfonie zu altmodisch, aber viele Kritiker und ein großer Teil des Publikums waren begeistert und Brahms' anschließende Konzerttournee durch Deutschland war sehr erfolgreich.

Violinkonzert D-Dur, op. 77

Johannes Brahms schrieb sein erstes und einziges Violinkonzert in einem ständigen Briefwechsel mit dem Geiger Joseph Joachim (1831-1907). Brahms selbst war Pianist und hatte nur teilweise Ahnung von der Violine. So hat er nur jede zweite Zeile beschrieben, um Platz für die Anmerkungen des "Star"-Violinisten zu lassen. Dieser schrieb dann oftmals, dass er empfahl, die Passagen weniger schwer zu gestalten. Vorschläge, welche Brahms oft verneinte, oder nach seinem eigenen Gutdünken änderte. Während des Kompositionsprozesses entschied er sich außerdem, anstatt vier Sätze nur drei zu schreiben, was der damalig üblichen Form entsprach.

Komponiert ist das Werk für eine Solovioline und ein Orchester mit:

zwei Flöten,
zwei Oboen,
zwei Klarinetten,
zwei Fagotten,
vier Hörnern,
zwei Trompeten,
Pauken und Streichern

Brahms bedient sich der klassischen Konzertformel:

1. Schnell
2. Langsam
3. Schnell

Der **erste Satz** beginnt dezent mit finsterner Stimmung, doch auf einmal wechselt das Klangschema von einstimmig zu einem breitgefächerten Höhepunkt, währenddessen bei viel Blech und Pauken der Solist mit seinem Instrument die Bühne betritt und beginnt, eine recht anspruchsvolle Doppelgriffpassage zu spielen. Bei einer Doppelgriffpassage spielt der Musiker mehrere (in diesem Fall zwei) Töne gleichzeitig. Dies ist beim Klavier weniger anspruchsvoll als bei Streichinstrumenten wie der Geige. Er stellt so eine Dichte an Emotionen und Ausdrücken dar, wie Triumph, Untergang, Beginn und Ende.

Im **zweiten Satz** haben die beiden Oboen das MelodietHEMA, welches Brahms' Biograf Max Kalbeck, seinerseits Musikschriftsteller und Kritiker (1850-1921), als "Engelsgestalt beschreibt, die sich von einem goldenen Sternenhimmel abhebt." Der Satz vermittelt Leidenschaft und Melancholie zwischen Feuer und Bitterkeit.

Dem ersten Satz ähnelnd wurde der **dritte Satz** wieder für die Violine komponiert und spielt erneut durchgängig im Doppelgriff. Hier werden viele Melodien aus den vorherigen Sätzen aufgenommen, bis es zu einem fulminanten Ende kommt.

Aussagen, das Stück sei auf harsche Kritik gestoßen, wären hemmungslos untertrieben. Bekannte Komponisten oder Violinenvirtuosen fielen in eine von zwei Kategorien: Entweder sie bewunderten Brahms' Komposition und Komplexität oder sie hassten das Werk über alles. Kritikpunkte an dem Stück kamen hauptsächlich von Geigern. Zum einen bemängelten sie die bis dahin unerreichte Schwere des Stückes, da fast alle Teile der Geigenpartitur im Doppelgriff geschrieben waren, zum anderen bemängelten sie, dass die Oboe im 2. Satz das „einzige wirkliche Thema“ der Violine quasi „stehle“. Als Reaktion auf diese Kritik soll Brahms jegliche Entwürfe für ein zweites Geigenkonzert verbrannt haben.

Heutzutage gilt das Konzert als Meisterwerk und gehört zum Repertoire jedes renommierten Violinisten.

Dirigent Jan Michael Horstmann

Der 1968 in Frankfurt am Main geborene Sohn eines Schauspielers und einer Tänzerin ist als Dirigent sehr eng mit dem Bühnengeschehen verbunden. Seit 1992 arbeitete er regelmäßig als Dirigent des Tanztheaters Wuppertal mit Pina Bausch zusammen. Schon während des Dirigierstudiums an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Hamburg bei Prof. Klauspeter Seibel ging er als Kapellmeister an die Wuppertaler Bühnen. Von 1996 bis 2004 war er stellvertretender Generalmusikdirektor am Theater Magdeburg.

Jan Michael Horstmann war von August 2012 bis Juli 2017 Operndirektor an den Landesbühnen Sachsen in Radebeul, wo er seit Sommer 2013 auch die musikalische Oberleitung innehatte. Zuvor war er von 2004 bis 2013 Generalmusikdirektor des Mittelsächsischen Theaters Freiberg/Döbeln und Chefdirigent der Mittelsächsischen Philharmonie.

Gastspiele führten Jan Michael Horstmann zu bedeutsamen Orchestern in Deutschland, Spanien, Schottland, der Niederlande, Japan und Brasilien. Sein Repertoire reicht von alter Musik bis zu einer Vielzahl von Uraufführungen.

Er gestaltet abwechslungsreiche Konzertprogramme in ungewöhnlichen Kombinationen, die von Bach bis Brubeck, von Zelenka bis Zimmermann reichen. Regelmäßig tritt Jan Michael Horstmann auch als Liedbegleiter, Pianist und Cembalist auf. Seine heimliche Leidenschaft gilt jedoch der kleinen Poesie der Straße: dem Chanson. Seit 1999 gestaltet er regelmäßig Chansonabende vor begeistertem Publikum.



<https://www.sachsenlandestheater.de/ensemble/musiktheater-team/jan-michael-horstmann/>

Solistin Sarah Christian

„Sarah Christian ist eine der talentiertesten Geigerinnen ihrer Generation, die ihre herausragenden Fähigkeiten immer im Sinne der Musik einsetzt.“ –Antje Weithaas–

Sarah Christian, geboren in Augsburg, absolvierte ihr Studium bei Antje Weithaas an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. Von 2013 bis 2016 hatte sie dort auch einen Lehrauftrag als deren Assistentin inne. Ihren ersten Studienabschnitt schloss sie im Alter von 20 Jahren mit höchster Auszeichnung ab.

Seit 2013 ist Sarah Christian 1. Konzertmeisterin der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Neben Projekten mit renommierten Dirigenten und Solisten genießt sie vor allem auch die Möglichkeit immer wieder selbst vom Pult aus zu leiten. In dieser Position hat sie sich bereits einen Namen gemacht und ist regelmäßig zu Gast bei anderen Orchestern wie zum Beispiel dem Deutschen Sinfonieorchester Berlin, dem BBC Symphony Orchestra oder der Kammerakademie Potsdam.

Internationale Erfolge feierte Sarah Christian zudem als Preisträgerin zahlreicher Wettbewerbe und Konzerte führten sie bereits in viele Länder Europas, nach China, Japan, Südamerika und die USA. Ihre Debüt-CD mit Prokofjews Sonate Nr. 1 f-Moll für Violine und Klavier op. 80 und Schuberts Fantasie C-Dur für Violine und Klavier, 934 – op. post 159 erschien im Juni 2017 bei GENUIN und wurde von der Presse hochgelobt.



<https://www.shlandestheater.de/ensemble/konzertsolisten/sarah-christian/>
Foto: Giorgia Bertazzi

Anregungen

Während des Konzerts

Beim Zuhören von Sinfonien und Instrumentalstücken kann man verschiedene Sachen ausprobieren. Zum einen kann man die Musiker beobachten. Wer spielt wann? Was passiert als nächstes? Welche Instrumente harmonieren? Aber man kann auch seine Augen schließen und sich in eine eigene Traumwelt begeben. Die Musik wird hierbei die Inspiration für die Vorstellungskraft. Sie kann sich in eine Landschaft verwandeln, man kann sich vorstellen, man würde sich tänzerisch dazu bewegen oder sie dient als Filmmusik für eine Traumhandlung. Es gibt viele Wege, so in seine Fantasie hinabzutauchen und es ist auf jeden Fall einen Versuch wert.

Nach dem Konzert

Nach einem Konzertbesuch bietet sich die Möglichkeit, gemeinsam über das Erlebte zu sprechen. Warum ist die Musik für junge Menschen meist so fremd? Und ist das wirklich so? Wenn die Stücke Filmmusik wären, um was für Filme würde es sich handeln oder in welchen Szenen könnte man sie einsetzen? Was will der Komponist wohl mit dem Werk ausdrücken? Ebenfalls kann man die Komponisten mit aktuellen Musikern vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausfinden.

Quellen

Seite 4:

<https://www.lernhelfer.de/schuelerlexikon/musik/artikel/johannes-brahms>
<https://www.dhm.de/lemo/biografie/biografie-johannes-brahms.html>
https://www.klassika.info/Komponisten/Brahms/lebenslauf_1.html
https://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Brahms
http://www.brahms-institut.de/web/johannes_brahms.html

Seite 5:

https://www.aphorismen.de/suche?f_autor=736_Johannes+Brahms
https://de.wikiquote.org/wiki/Johannes_Brahms

Seite 6:

https://de.wikipedia.org/wiki/Absolute_Musik
https://de.wikipedia.org/wiki/Neudeutsche_Schule
<https://www.swr.de/swr2/musik/musikstueck/brahms-johannes-sinfonie-nr-3-f-dur-op-90/-/id=2937886/did=14441170/nid=2937886/mzf8g7/index.html>
<http://www.ardmediathek.de/radio/Zoom-Musikgeschichte-und-was-sonst-ge/Wagner-und-Brahms-zwei-Komponisten-im-BR-KLASSIK/Audio-Podcast?bcastId=5962554&documentId=14546110>
<https://klheitmann.com/2008/02/09/1883-johannes-brahms-1833-1897-symphonie-nr-3-f-dur/>
[https://de.wikipedia.org/wiki/3._Sinfonie_\(Brahms\)](https://de.wikipedia.org/wiki/3._Sinfonie_(Brahms))

Seite 7:

<https://www.swr.de/swr2/musik/musikstueck/brahms-violinkonzert/-/id=2937886/did=10278988/nid=2937886/1wvnfdy/index.html>

Seite 8:

<https://www.sh-landestheater.de/ensemble/musiktheater-team/jan-michael-horstmann/>

Seite 9:

<https://www.sh-landestheater.de/ensemble/konzertsolisten/sarah-christian/>